

Fachbrief Nummer 1

für das Fach Französisch

1.

Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung

2.

Hinweise zur Gestaltung von Klausuren
in der Qualifikationsphase

3.

Der neue Rahmenlehrplan für die geänderte
GOSTV ab dem Schuljahr 2018/19

4.

Hinweise zur Verfahrensweise für die Bescheinigung
des mit dem Abitur erreichten GeR-Niveaus in
Französisch als fortgeführte Fremdsprache

5.

Hinweise zur Zusammenarbeit mit dem französischen Kulturinstitut,
den Botschaften der frankophonen Länder und dem
Deutsch-französischen Jugendwerk (DELF, frankophone Woche,
Austauschprogramme, Praktika)

Ihre Ansprechpartnerin:

Dr. Korinna Hiersche
Fachaufsicht für Französisch des Landes Brandenburg
E-Mail: korinna.hiersche@gmx.de

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport hat beschlossen, in regelmäßigen Abständen Fachbriefe für die Lehrkräfte im Fach Französisch zu veröffentlichen. Sie sollen zur Information und Erläuterung zu Entwicklungen und zur Verbesserung der Kommunikation zwischen der Fachaufsicht und den Lehrkräften beitragen. Wie angekündigt, enthält der Fachbrief neben den Erläuterungen zum Abitur 2018 und 2019 für das Fach Französisch eine Reihe von Hinweisen zu Klausuren in der Qualifikationsphase und zu den neuen Rahmenlehrplänen für die gymnasiale Oberstufe. Ich bitte die Schulleitungen und die Fachverantwortlichen, den Fachbrief allen Lehrkräften des Faches Französisch zur Verfügung zu stellen. Neben dem Versand an die Schulen werden die Fachbriefe auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg veröffentlicht. Für Hinweise und Anregungen weitere Fachbriefe betreffend wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Mit besten Grüßen und Wünschen für Ihre weitere Arbeit in diesem Schuljahr,

Dr. Korinna Hiersche

1. Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung

1.1 Die Zusammensetzung der Abiturprüfungsaufgaben im Fach Französisch im Land Brandenburg

Der Prüfungsvorschlag für das Fach Französisch im Land Brandenburg besteht aus vier Aufgabenstellungen, von denen mindestens eine dem zentralen Aufgabenpool der Länder entnommen wird. Der Aufgabenvorschlag setzt sich aus zwei Teilen mit zwei gleichwertigen Aufgabenstellungen zur Auswahl zusammen.

Der erste Teil bezieht sich auf die Kompetenzbereiche Leseverstehen und Schreiben, der zweite Teil auf den Kompetenzbereich Sprachmittlung. Die Wahl beider Teile erfolgt unabhängig voneinander.

Die Textdokumente bilden sowohl die Lehrplaninhalte für die Qualifikationsphase als auch die zu behandelnden unterschiedlichen Textsorten ab. Genauere Informationen dazu finden sich in den Prüfungsschwerpunkten (Vgl. <http://bildungsserver.berlibrandenburg.de/unterricht/pruefungen/abitur-brandenburg/bb-abitur2018/>).

Infolge der Verabschiedung der Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch im Jahr 2012 wurde beschlossen, dass die Abituraufgaben der Länder in diesen Fächern spätestens ab dem Schuljahr 2016/17 nach den dort beschriebenen Vorgaben zu gestalten sind.

Ferner haben die Länder einen gemeinsamen Pool von Abituraufgaben eingerichtet, der den Ländern erstmals im Abitur 2017 zur Verfügung stand. Die Aufgaben für den Pool werden auf Basis von Entwürfen der Länder unter der fachlichen Koordination und Leitung des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität zu Berlin durch Teams, denen in der Erstellung von Prüfungsaufgaben erfahrene Lehrkräfte aus allen Ländern und Fachdidaktiker angehören, seit entwickelt.

Das IQB hat mit den Ländern Kriterien für die Struktur der Aufgabenvorschläge, einschließlich der Erwartungshorizonte und Bewertungsvorschläge erarbeitet, an denen sich auch die Entwicklung von landeseigenen Aufgaben, die nicht dem Pool entnommen sind, orientiert.

Zu beachten ist in diesem Zusammenhang auch, dass sich das veränderte und nun einheitliche Bewertungsraster des Online-Gutachtens für Englisch und Französisch an die bundesweiten Entwicklungen anschließt.

Insofern sind sowohl Abituraufgaben des Landes Brandenburg von 2017 als auch Beispielaufgaben des IQB bzw. die eingesetzten Poolaufgaben des Abiturs 2017 (nur online veröffentlicht) geeignet, um die Schülerinnen und Schüler auf das schriftliche Abitur 2018 vorzubereiten.

Weitere Informationen zu den Beschlüssen der KMK und den Vereinbarungen des IQB, sowie die Beispiel- und Poolaufgaben sind zu finden unter:

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2013/2013-10-10_Konzeption_Implementation_Bildungsstandards-AHR.pdf

<https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/dokumente/franzoesisch>
<https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/sammlung/franzoesisch>
<https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/pools2017/franzoesisch>

1.2 Anmerkungen zur Struktur und Nutzung der Erwartungshorizonte

Die Gestaltung des Erwartungshorizontes im Abitur folgt zum einen den Richtlinien des IQB, zum anderen den Traditionen der Länder Berlin und Brandenburg. Seit 2017 werden neben erwarteten inhaltlichen Aspekten auch die Bezüge zu den KMK-Bildungsstandards, d. h. die für die jeweilige Aufgabenstellung nachzuweisenden Kompetenzen, ausgewiesen.

So wie bei den Poolaufgaben im Fach Englisch werden auch im Fach Französisch die inhaltlichen Erwartungen im Erwartungshorizont in Stichpunkten dargestellt.

Bei der Nutzung des Erwartungshorizontes für die Korrektur sind die dort aufgeführten Gesichtspunkte dringend zu beachten:

- Grundlage der Bewertung ist der erteilte Unterricht.
- Durch Schrägstriche werden Lösungsalternativen dargestellt.
- Gleichwertige oder bessere Lösungen, die nicht im Erwartungshorizont aufgeführt sind, sind entsprechend zu würdigen.
- Besonders gelungene Ausführungen können das Fehlen anderer Aspekte kompensieren.

Weiterhin sind die Kriterien des inhaltlichen Bewertungsrasters zur berücksichtigen, insbesondere, was das methodische Vorgehen, die Eigenständigkeit der Darstellung, das Abstraktionsniveau und die Kreativität anbelangt.

Da Texte, insbesondere literarische, in der Regel mehrdeutig sind und insofern einen Deutungsspielraum eröffnen und die Schülerinnen und Schüler bei ihrem Vorgehen eigene Schwerpunkte setzen müssen und sollen, ist ein einfaches Abgleichen des Erwartungshorizontes mit der Schülerarbeit grundsätzlich nicht zulässig. Dieser bietet neben dem inhaltlichen Bewertungsraster lediglich eine Orientierung. Daher steht explizit im Erwartungshorizont: "Grundsätzlich entbindet die numerische Ermittlung der Leistung nicht von der Notwendigkeit einer ganzheitlichen Bewertung der Prüfungsleistung."

1.3 Der zeitliche Umfang der schriftlichen Abiturprüfung ab den Abiturjahrgang 2021

Mit dem Jahr 2021 wird die Dauer der schriftlichen Abiturprüfung im Leistungskurs von derzeit 270 Minuten auf 300 Minuten und im Grundkurs von 240 Minuten auf 270 Minuten verlängert. Der zeitliche Umfang schließt eine Auswahlzeit von jeweils 30 Minuten ein. Diese Änderung beruht auf einer Vereinbarung der Länder. In der Vereinbarung über die Abiturprüfung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 13.12.1973 i.d.F. vom 08.12.2016) heißt es dazu in §5 Absatz 6: „In Prüfungsfächern mit Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife wird für die Dauer der schriftlichen Prüfungen Folgendes vereinbart: In den fortgeführten Fremdsprachen beträgt die Arbeitszeit in den einzelnen Prüfungsmodulen - für die Schreibaufgabe auf erhöhtem Anforderungsniveau grundlegendem Anforderungsniveau 180 Minuten, - für die Sprachmittlung 60 Minuten, - für das Hörverstehen 30 Minuten, und - für das Sprechen 15 Minuten. Die Länder können eine zusätzliche Auswahlzeit von bis zu 30 Minuten gewähren.“

Weitere Informationen zu den Beschlüssen der KMK finden Sie unter:

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1972/1972_07_07-Vereinbarung-Gestaltung-Sek2.pdf

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1973/1973_12_13-Abitur-Gymn-Oberstufe.pdf

1.4 Wörterbücher in der schriftlichen Abiturprüfung ab dem Abitur 2021

Ab **2021** ist neben dem **einsprachigen Wörterbuch** auch das **zweisprachige** in der schriftlichen Abiturprüfung zugelassen. Damit wird vor allem der Tatsache Rechnung getragen, dass die Sprachmittlung pflichtiger Teil der Prüfung ist und damit den Schülerinnen und Schülern ermöglicht wird, zügiger und genauer zu bearbeiten und die Zahl der Annotationen zu den Texten zu verringern.

Das Land Brandenburg folgt mit der Einführung zweisprachiger Wörterbücher einem bundesweiten Trend. Diese Möglichkeit ist in den Vorgaben der Bildungsstandards ausdrücklich erwähnt. Dort heißt es in den Ausführungen zur Struktur der Prüfungsaufgabe im Kapitel 3.2.1.1:

„Den Prüflingen stehen einsprachige Wörterbücher zur Verfügung. Zusätzlich können für den schulischen Gebrauch geeignete zweisprachige Wörterbücher zugelassen werden.“ Das zweisprachige Wörterbuch sollte einen deutsch-französischen und einen französischen-deutschen Teil aufweisen und insgesamt über einen Umfang von 135.000 bis 175.000 Einträgen verfügen. Geeignete Wörterbücher sind z. B.:

Langenscheidt Abitur-Wörterbuch Französisch Klausurausgabe oder **Pons** Schülerwörterbuch Deutsch-Französisch, Französisch-Deutsch Klausurausgabe

Die Schulen sollten diese Wörterbücher in ausreichender Stückzahl bereitstellen, so dass die Schülerinnen und Schüler in der gymnasialen Oberstufe den Gebrauch des zweisprachigen Wörterbuchs einüben können. Das gilt ebenso für das einsprachige Wörterbuch, dem die Schülerinnen und Schüler weiterhin vielfältige semantische und grammatische Informationen entnehmen können wie Kollokationen, Synonyme, Antonyme, Rektion und Konjugation der Verben usw., welche sie besonders für die Sprachproduktion in der Zielsprache benötigen.

Insofern ist im Unterricht der Einsatz beider Wörterbücher zu üben. Als klassisches einsprachiges Wörterbuch ist nach wie vor der '**Petit Robert**' in der Ausgabe von 2016/17 oder 2017/18 zu empfehlen.

Die KMK Bildungsstandards finden Sie unter:

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Fortgef-FS-Abi.pdf

2. Hinweise zur Gestaltung von Klausuren in der Qualifikationsphase

Die Klausuren in der Qualifikationsphase sollen die Schülerinnen und Schüler schrittweise auf die Anforderungen in der Abiturprüfung vorbereiten (§12 (1) GOSTV).

Das bedeutet nicht, dass in jeder 135-minütigen Klausur in der Qualifikationsphase alle abiturrelevanten Kompetenzen abgeprüft werden müssen.

Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Qualifikationsphase mit den drei Anforderungsbereichen vertraut gemacht werden, die in den KMK Bildungsstandards folgendermaßen definiert sind:

Anforderungsbereich I umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.

Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.

Anforderungsbereich III umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen.

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Fortgef-FS-Abi.pdf

Der **Anforderungsbereich I** sollte in jeder Klausur vorkommen, da das Verständnis der Textdokumente Voraussetzung für eine tiefgründige Auseinandersetzung mit den vorgelegten Materialien ist. Es ist anzuraten, die Aufgaben nicht nur auf die traditionelle Inhaltsangabe zu beschränken. Darüber hinaus sollte mindestens eine weitere Aufgabe aus dem **Anforderungsbereich II** oder **III** gestellt werden.

Aufgaben aus dem **Anforderungsbereich I**, **ähnlich wie sie in der GOST gestellt werden**, könnten schon Gegenstand der Jahrgangsstufe 10 in ihrer Übergangsfunktion an Gymnasien, bzw. der Jahrgangsstufe 11 an Gesamtschulen/Oberstufenzentren sein (z.B. in Form einer Inhaltsangabe oder Bildbeschreibung). Auch Aufgaben des **Anforderungsbereichs III** (so eine Kreativaufgabe in Form eines Briefs oder eines Beitrags auf einem Internetforum oder eine begründete Stellungnahme als Vorgriff auf die Diskussionsaufgabe) sind hier in einfacherer Form bereits denkbar. Einfachere Sprachmittlungsaufgaben sind von Anfang an in allen neueren Lehrwerken zu finden.

Anzuraten ist, den **Anforderungsbereich II** frühzeitig einzuüben, da er erfahrungsgemäß die Schülerinnen und Schüler vor besonders komplexe Anforderungen stellt, weil er einen Akt der kritischen Distanzierung von den vorgelegten Textdokumenten erfordert. Bei Sachtexten sollten insbesondere Techniken der Leserlenkung in den Blick genommen werden, bei literarischen Texten und Bildern dominante Gestaltungsmittel bzgl. ihrer Wirkung bzw. Wirkabsicht auf den Betrachter oder Leser.

Dabei sind bei der zweiten fortgeführten Fremdsprache in besonderem Maße Synergie-Effekte mit affinen Fächern wie Deutsch und Englisch zu nutzen.

Die Klausurtexte sollten eine Bandbreite möglicher Textsorten (literarischer Text, Sachtext, diskontinuierlicher Text) abbilden, wie das auch im Abitur der Fall ist, um den Schülerinnen und Schülern eine echte Wahl zu ermöglichen.

In der Klausur unter Abiturbedingungen im dritten Kurshalbjahr sind selbstverständlich alle Anforderungsbereiche plus Sprachmittlung in unmittelbarer Vorbereitung auf das Abitur zu berücksichtigen.

Bei der Sprachmittlung sollte stets bedacht werden, dass die Schülerinnen und Schüler üben sollten,

eine Auswahl an wesentlichen Informationen zu treffen. Ebenso sind die Beachtung kulturspezifischer Aspekte und adressatengerechtes Schreiben einzuüben.

Die Schülerinnen und Schülern müssen am Ende der Qualifikationsphase mit den häufig im Abitur verwandten Operatoren hinreichend vertraut sein und deren Zuordnung zu den drei Anforderungsbereichen kennen. In dieser Hinsicht kann man sich an der vom **IQB** veröffentlichten Liste orientieren. Darüber hinaus sollten die in den Abituraufgaben der Länder Berlin und Brandenburg in den letzten Jahren verwandten Operatoren berücksichtigt werden.

So hat sich im Fach Französisch die Praxis bewährt, die Analyse dominanter gestalterischer Mittel stets in Verbindung mit einem inhaltlichen Aspekt einzufordern. Damit soll zum einen die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler auf die spezifische Machart des Textes gelenkt werden, zum anderen soll verdeutlicht werden, dass die Analyse gestalterischer Mittel der tiefgründigeren Auseinandersetzung mit dem Inhalt des Textes dient und nie Selbstzweck ist.

Eine solche Aufgabenstellung kann etwa lauten: *Analysez l'évolution des sentiments de l'auteure en tenant compte des procédés linguistiques et narratifs de son récit.* (Zentralabitur 2017, Französisch/ Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau, Aufgaben/ Erwartungshorizont/ Aufgabenstellung 1.1).

Der Grundstock an Operatoren des IQB sei hier exemplarisch für die Kompetenzbereiche „Schreiben“ und „Sprachmittlung“ aufgeführt und findet sich vollständig unter:

<https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/dokumente/franzenesisch>

A. Kompetenzbereich „Schreiben“

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
analyser, étudier, examiner	relever et expliquer certains aspects particuliers du texte	Analysez l'attitude du personnage envers ses supérieurs.
caractériser, faire le portrait	décrire et analyser un personnage, un objet	Caractérisez le personnage principal.
Commenter	exprimer son propre point de vue en avançant des arguments logiques	Commentez le jugement que porte l'auteur sur le tourisme de masse.
comparer, mettre en rapport	montrer les points communs et les différences	Comparez l'attitude des deux personnages envers la guerre.
décrire	montrer les différents aspects d'un personnage / d'une situation / d'un problème	Décrivez les rapports familiaux tels qu'ils sont présentés dans le texte.
dégager, exposer, présenter, préciser	faire ressortir, mettre en évidence certains éléments ou structures du texte	Dégagez l'opinion de l'auteur. Exposez brièvement le problème dont il est question dans le texte.
évaluer	faire le bilan	Evaluez la situation des immigrés Roms en banlieue lyonnaise à partir du texte.
expliquer	rendre qc compréhensible	Expliquez la décision de la narratrice de porter le foulard.

prendre position et justifier	exprimer son opinion personnelle en avançant des arguments logiques	« L'argent fait-il le bonheur ? » Prenez position et justifiez votre point de vue.
peser le pour et le contre	montrer les avantages et les inconvénients d'un point de vue/ d'une attitude et en tirer les conséquences	Pesez le pour et le contre du droit de vote à 16 ans.
rédiger	écrire un texte selon des critères donnés	Rédigez une lettre / un passage pour votre journal intime / la suite de la scène.
résumer	donner les idées principales	Résumez les idées principales du texte.

B. Kompetenzbereich "Sprachmittlung"

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
rédiger	écrire un texte selon des critères donnés	Votre correspondant(e) français(e) vous a demandé des informations concernant des bourses pour faire des études en Allemagne. En partant des informations du texte vous rédigez une lettre en français pour votre correspondant(e).
expliquer	rendre compréhensible	Expliquez les idées principales de ce projet franco-allemand à votre correspondant(e).
présenter, résumer	mettre en évidence une situation, un comportement ; donner les idées principales selon le contexte, la situation et l'intention	Dans le cadre du projet Erasmus Les capitales européennes, vous visitez Berlin avec vos partenaires français. Vous voulez leur montrer un quartier sensible de Berlin rarement visité par les touristes, le « Rollbergviertel ». Présentez la situation de ce quartier en vous référant à l'article « Die Siegerkinder vom Rollbergviertel ».

Hilfsmittel

Den Schülerinnen und Schülern sind in den Klausuren die auch im Abitur zugelassenen Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. Bis zum Abitur im Jahr 2020 sind das das einsprachige Wörterbuch und ggf. ein Nachschlagewerk zur deutschen Sprache, etwa wenn die Klausur eine Mediation einschließt (Duden). Im Abitur 2021 wird erstmalig landesweit das zweisprachige Wörterbuch eingesetzt werden. Damit folgt Brandenburg einem bundesweiten Trend, der sich im Zuge der Einführung des Kompetenzbereiches „Sprachmittlung“ zunehmend durchsetzt.

3. Der neue Rahmenlehrplan für die geänderte GOSTV ab dem Schuljahr 2018/19

Die Veränderungen in der **GOSTV** machen eine Überarbeitung und Anpassung der Rahmenlehrpläne notwendig. Für den Unterricht im Grundkurs (3-stündig) und im Leistungskurs (5-stündig) werden Standards zu den inhaltsbezogenen Kompetenzen ausgewiesen.

Der **Rahmenlehrplan** tritt zum Schuljahr 2018/19 in Kraft und wird erstmals in der Qualifikationsphase zum Schuljahr 2019/20 wirksam.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über das schrittweise Auslaufen der alten Oberstufenverordnung, die schrittweise Einführung der neuen Oberstufenverordnung und der damit verbundenen Einführung der neuen Rahmenlehrpläne für die gymnasiale Oberstufe an **Gymnasien, Gesamtschulen** und **beruflichen Gymnasien**:

	Einführungsphase	Qualifikationsphase (Q1/Q2)	Qualifikationsphase (Q3/Q4)	Bemerkungen
Schuljahr 2017/2018			In diesen Schuljahren und in diesen Q-Phasen wird der Kurs Mathematik auf erhöhtem Anforderungsniveau mit 5 Wochenstunden unterrichtet.	
Schuljahr 2018/2019	Wirksamwerden der „neuen“ GOSTV in der Einführungsphase an Gesamtschulen und beruflichen Gymnasien			
Schuljahr 2019/2020		Wirksamwerden der „neuen“ GOSTV in der Qualifikationsphase an Gymnasien, Gesamtschulen und beruflichen Gymnasien		Abitur letztmalig nach der „alten“ GOSTV
Schuljahr 2020/2021				Abitur erstmalig nach der veränderten „neuen“ GOSTV
„alte“ GOST (Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau), alte RLP		„neue“ GOST (Leistungs- und Grundkurssystem), neue RLP		

Wer das Fach Französisch als Leistungskurs belegt, muss in dem Fach eine schriftliche Abiturprüfung ablegen. Wird das Fach Französisch im Grundkurs belegt, besteht die Möglichkeit eine schriftliche oder eine mündliche Prüfung abzulegen.

Wird eine schriftliche Abiturprüfung im Fach Französisch als fortgeführte Fremdsprache abgelegt, so ist eine **Mündliche Leistungsfeststellung** in der Qualifikationsphase erforderlich. Falls sowohl in Französisch als auch in Englisch eine schriftliche Abiturprüfung abgelegt wird, muss in beiden Sprachen die **Mündliche Leistungsfeststellung** erbracht werden.

(Anmerkung: Die Operatoren für Kompetenzbereich „Sprechen“ der Liste des IQB bieten sich für die Aufgabenstellungen für die mündliche Leistungsfeststellung an.)

4. Hinweise zur Verfahrensweise für die Bescheinigung des mit dem Abitur erreichten GeR-Niveaus in Französisch als fortgeführte Fremdsprache

Die Bescheinigung des mit dem Abitur erreichten GeR-Niveaus in Französisch wird durch das MBJS, Ref. 33 vorgenommen, nicht durch die einzelne Schule. Hierzu ist per Post oder per E-Mail eine entsprechende Bitte an die Referatsleiterin Frau Nix zu richten und eine Kopie des Abiturzeugnisses (als PDF-Datei bei Versand durch E-Mail) beizufügen.

Kontakt:

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
des Landes Brandenburg
Referat 33
Frau Birgit Nix
Heinrich-Mann- Allee 107
14473 Potsdam

oder E-Mail: birgit.nix@mbjs.brandenburg.de

Das Abiturzeugnis wird im MBJS im Hinblick auf den mit dem dort eingetragenen Datum geltenden Rahmenlehrplan (RLP) Französisch und insbesondere im Hinblick auf die Leistungsvoraussetzungen in den Halbjahresergebnissen und – ggf. – der Abiturprüfung geprüft. Werden alle Voraussetzungen erfüllt, wird das entsprechende GeR-Niveau bescheinigt. Der jeweils zutreffende RLP Französisch gibt das GeR-Niveau an, an dem sich der Unterricht orientiert hat. Dies ist:

- für Abiturientinnen und Abiturienten ab dem Jahrgang 2017 der RLP vom 1. August 2014,
- für Abiturientinnen und Abiturienten der Jahrgänge 2014 bis 2016 der vorläufigen RLP vom 1. August 2011 und
- für davor liegende Abiturjahre – ab dem Jahrgang 2010 - der RLP von 2006.

In den RLPs von 2006 und 2011 werden die abschlussorientierten Standards wie folgt beschrieben: "Diese Standards orientieren sich an einer Bandbreite zwischen den Niveaustufen B2 und – in einzelnen Bereichen – C1" (jeweils Kap.3.2, S.13).

Dem RLP von 2014 zufolge wird „am Ende der gymnasialen Oberstufe von Schülerinnen und Schülern *im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz* das Niveau B2 des GeR erwartet.“ (Kap. 3.2.1, S. 20). Dieser Beschränkung auf das Niveau B2 in der zweiten fortgeführten Fremdsprache liegt ein Beschluss der KMK zu Grunde, der der Schulzeitverkürzung in der Mehrheit der Bundesländer Rechnung trägt.

Voraussetzungen für eine Bescheinigung (und damit Bestätigung) dieser Niveaustufen:

1. In den vier Kurshalbjahren wurden im Durchschnitt mindestens 5 Punkte erreicht.
2. Die Ergebnisse des 3. und 4. Halbjahres dürfen nicht unter 5 Punkten liegen.
3. Sofern Französisch Abiturprüfungsfach war, müssen in der Prüfung ebenfalls mindestens 5 Punkte erreicht worden sein.

5. Hinweise zur Zusammenarbeit mit dem französischen Kulturinstitut, den Botschaften der frankophonen Länder und dem Deutsch-französischen Jugendwerk (DELFF, frankophone Woche, Austauschprogramme, Praktika)

Das **DELFF** (diplôme d'études en langue française) ist ein international anerkanntes Zertifikat für Französisch als Fremdsprache und kann als **DELFF scolaire** im schulischen Rahmen abgelegt werden. Es bescheinigt, je nach gewähltem Niveau, die Stufen A1 bis B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache. Die Zertifikate werden vom französischen Ministerium für Bildung, Hochschulen und Forschung ausgestellt. Das DELFF-Diplom zeichnet sich durch lebenslange Gültigkeit aus.

Auch bei brandenburgischen Schülerinnen und Schülern erfreut sich DELFF zunehmender Beliebtheit. Die Prüfung umfasst die Kompetenzbereiche Hör- und Leseverstehen, sowie Sprechen und Schreiben. Dabei sind die Themen pragmatisch mit lebensweltlichem Bezug gewählt und werden in der Regel von Muttersprachlern abgenommen. Damit ist für die Schülerinnen und Schüler in doppeltem Sinn eine wertvolle Erfahrung verbunden, nämlich von einem muttersprachlichen Prüfer geprüft zu werden und ein außerschulisches Zertifikat zu erwerben.

Die Kosten für die Niveaustufen betragen derzeit: A1 - 36,00, A2 - 54,00 Euro, B1 - 60 Euro und B2 - 84,00 Euro.

Zwar wurde bislang B1 von Schülerinnen und Schülern präferiert, jedoch trauen sich auch mehr und mehr Schüler B2 in der Sekundarstufe II zu. Erste positive Erfahrungen liegen auch mit A1 vor. Auch die Zertifikate der Niveau-Stufe A1/A2 können sehr motivierend wirken und die Scheu vor einer solchen Prüfung nehmen.

Die DELFF-Prüfungen können im Land Brandenburg zwei Mal jährlich abgelegt werden: im Frühling und vor den Sommerferien. Je nach Termin stehen den Schülerinnen und Schülern folgende Prüfungsstandorte zur Auswahl: das Helmholtz-Gymnasium in Potsdam, das Scherf-Gymnasium in Prenzlau, das OSZ 1 Barnim in Bernau oder das Institut Français in Berlin.

Für Lehrkräfte findet am Freitag, den 26. Januar 2018 von 13:30 bis 17:30 Uhr im Institut Français Berlin eine Fortbildung zur Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern auf die DELFF-Prüfungen statt. Weitere Fortbildungen werden im Herbst 2018 in Prenzlau und Bernau angeboten.

Alle relevanten Informationen sind auf der Internet-Seite des französischen Kulturinstituts zu finden unter: <https://berlin.institutfrancais.de/franzoesisch-lernen/delf-dalf/delf-fuer-schulen>
Dort finden sich die Termine für die Prüfungen und Erläuterungen für die Anmeldung, die die Schülerinnen und Schüler selbstständig online vornehmen können. Auf den Internetseiten des **CIEP** (Centre International d'Etudes Pédagogiques) sind zudem DELFF-Aufgaben der verschiedenen Stufen veröffentlicht, die zur Orientierung dienen können: <http://www.ciep.fr/de/delf-dalf>

Die **Woche der Frankophonie** wird nun zum vierten Mal vom 19.03.2018 bis zum 25.03.2018 durchgeführt und bietet ein vielfältiges Programm mit Theater, Musik, Veranstaltungen mit den Botschaften der frankophonen Länder, diesmal mit Kanada, Belgien und Madagaskar. Dieses Angebot bietet eine gute Gelegenheit, die Schülerinnen und Schülern einen Einblick in das Französische außerhalb Frankreichs zu geben.

Nach wie vor besteht die Möglichkeit, an einem längeren Individualaustausch im Rahmen der Programme **Brigitte Sauzay** (3 Monate) und **Voltaire** (6 Monate) teilzunehmen. Informationen dazu finden sich auf der offiziellen Web-Site des **Deutsch-französischen Jugendwerks**. (<https://www.dfjw.org/programme-aus-und-fortbildungen.html?category=3&category=4>).

Aktuell sucht die Académie de Créteil (Ile de France), mit der das MBSJ seit 2008

zusammenarbeitet,

für einen dreizehn- und einen fünfzehnjährigen Jungen je einen Sauzay-Austauschpartner in Brandenburg.

Das Porträt des fünfzehnjährigen Alexis findet sich hier: <https://www.ofaj.org/petites-annonces/ich-suche-einem-sauzay-austauschpartner.html>

Das Portrait des dreizehnjährigen Amine: „Mein Name ist Amine. Ich bin 13 Jahre alt. Ich wohne in Frankreich, in Île-de-France, in der Nähe von Paris, genauer gesagt in Sevran. Ich bin im Collège, in der 4. Klasse (= 8. Klasse). Ich würde gerne an einem deutsch-französischen Austausch teilnehmen. Ich suche einen etwa 13-jährigen deutschen Jungen wie mich.“

Kontaktaufnahme über das DFJW oder über: laure.morel@ac-creteil.fr.

Es werden dort etwa auch Praktika in Frankreich angeboten und vielfältige Begegnungen mit französischen Jugendlichen. Die Mitarbeiter des DFJW informieren auch gern über Entsendungen nach Frankreich nach dem Abitur oder bieten Workshops etwa zu Themen wie interkulturelle Kommunikation an. Sie können die Moderatoren ggf. auch direkt an ihre Schule einladen.

In diesem Zusammenhang ist besonders auf den Deutsch-Französischen Freiwilligendienst an Schulen im Schuljahr 2018/2019 hinzuweisen:

Das Deutsch-Französische Jugendwerk ermöglicht auch im kommenden Schuljahr jungen Französischen und Franzosen (und natürlich auch Deutschen), für die Dauer von 10 Monaten einen Freiwilligendienst in einer deutschen (bzw. französischen) Schule zu absolvieren.

Das Ziel: Die Freiwilligen arbeiten mit dem pädagogischen Team der Schule zusammen und übernehmen Aufgaben, die möglichst ihren Interessen und Kompetenzen entsprechen. Sie helfen bei der Umsetzung von kulturellen, sportlichen oder sonstigen Projekten (z.B. zur Erhöhung der Mobilität).

Der Freiwilligendienst ist für Schulen und Freiwillige eine Gelegenheit, interkulturelle Erfahrungen zu leben sowie die Kultur und Sprache des Nachbarlandes kennen zu lernen.

Die Profile der Freiwilligen sind so unterschiedlich wie die Projekte, die sie gemeinsam mit den Schulen initiieren können. Sie sind zwischen 18 und 25 Jahre alt und müssen mindestens Deutschkenntnisse auf A2/B1-Niveau (gemäß des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen) vorweisen.

Die Bewerbungen von Schulen zur Teilnahme erfolgt über ein Online-Bewerbungsformular unter folgendem Link: <https://vfa-in.ofaj.org/>

Auf dieser Basis werden in Rücksprache mit den Verantwortlichen der Bundesländer ca. 72 Schulen für die Teilnahme ausgewählt werden.

Bewerbungsschluss ist der 19. März 2018. Weitergehende Informationen: <https://www.dfjw.org/programme-aus-und-fortbildungen/deutsch-franzosischer-freiwilligendienst-0.html>

Ein Merkblatt, einen Leitfaden sowie weitere Informationen erhalten sie bei Agnès Pruvost und Karl Boudjema vom DFJW: volontariat@ofaj.org

Für Schülerinnen und Schüler, die an einem Studium in Frankreich interessiert sind bzw. an binationalen Studiengängen, wäre **Campus-France** der geeignete Ansprechpartner. Auch hier gibt es das Angebot, Veranstaltungen mit Schulen durchzuführen, etwa am französischen Kulturinstitut oder indem ggf. ein Referent an die Schule eingeladen wird.

Informationen dazu finden Sie unter: <http://www.allemagne.campusfrance.org>

Als Letztes möchte ich darauf hinweisen, dass Sie jederzeit auch den Newsletter des Institut français in Berlin abonnieren können, um über alle aktuellen Angebote für Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler auf dem Laufenden zu sein. Näheres dazu finden Sie unter:

<https://formulaire.institutfrancais.de/node/139#overlay-context=startseite>